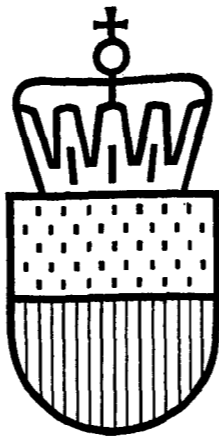


Liechtensteiner Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan



des Fürstentums Liechtenstein

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80. Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—. Postamtlich bestellt: jährlich Fr. 33.—, halbjährlich Fr. 16.50. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Telefon 075/22143, Postcheckkonto IX 2988 SG. Redaktion: Vaduz, Telefon 075/21394. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan FL.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 9 Rp. 23 Rp.
Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald 11 Rp. 25 Rp.
Schweiz 12 Rp. 27 Rp.
Übriges Ausland 14 Rp. 31 Rp.

Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 221 43. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG. St. Gallen, Telefon 071/222626 und übrige Zweiggeschäfte.

Samstag, 17. Februar 1962

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

96. Jahrgang — Nr. 27

Im Zeichen der Familienhilfe

Zur Tagung der Familienhilfe Balzers in Anwesenheit I. D. Fürstin Gina

Am letzten Montagabend fand die Vollkommissionssitzung der Familienhilfe Balzers im neuen Gemeinderatszimmer statt.

Die Präsidentin Fr. Marie Frick konnte dabei begrüssen: Ihre Durchlaucht Fürstin Gina, Herrn Dr. Max Auwärter, Herrn Regierungschefstellvertreter Josef Büchel, Herrn Gemeindevorsteher Walter Brunhart, Frau Dr. Wirtz Präsidentin des Samaritervereins Vaduz, Abordnungen der Schwesterninstitutionen von Eschen und Schaan und die gewählten Mitglieder der Kommission. Die Präsidentin dankte in ihrem Bericht allen Spendern für ihre finanzielle und moralische Hilfe und ging nachher auf das Jahresgeschehen ein. Sie konnte auch die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Institution nun wieder zwei vollamtliche Hauspflegerinnen zur Verfügung stünden und dankte dabei der infolge Heirat ausgeschiedenen Pflegerin Theres Büchel für alle ihre Dienste.

Das Protokoll von Frau Dr. Ross, und der Kassabericht von Hr. Emanuel Vogt fanden einheitliche Annahme, wobei man die erfreuliche Mitteilung von Hr. Vorsteher Brunhart entgegennehmen konnte, dass die Gemeinde der Familienhilfe den Betrag von Fr. 500.— zukommen lässt. Die alle drei Jahre abzuhaltende Generalversammlung wurde auf Sonntagabend, den 18. Februar festgelegt. Die Anstellung der zweiten Hauspflegerin in der Person von Fr. Annemarie Oehri fand einheitliche Zustimmung.

Der Generalversammlung wird die Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 10.— und der Pflegeentschädigung auf Fr. 5.— pro Tag (für Nichtmitglieder Fr. 12.—) beantragt. Damit haben alle Familienhilfen im Lande einheitliche Ansätze.

Einer eingehenden Diskussion rief die Anregung der Fürstl. Regierung zur Einführung eines Sozialtarifes für die Pflegeentschädigungen. Herr Regierungschefstellvertreter Büchel konnte sich anhand der vorgebrachten Voten überzeugen, dass die Familienhilfen im Lande diesem Postulat auf eine andere Weise nachkommen und diese Institutionen etwas mehr finanzielle Hilfe der öffentlichen Hand haben sollten.

Die Präsidentin Fr. Frick, die die Sitzung glänzend geleitet hatte, konnte dieselbe nach reichen und fruchtbaren Diskussionen mit dem Dank an alle schliessen. Ihre Durchlaucht Fürstin Gina ergriff dann noch das Wort und dankte der Familienhilfe Balzers, ihren Schwesternorganisationen und ihren Funktionären für die geleistete Arbeit, und wünschte weiterhin gutes Gedeihen dieser so notwendigen Institutionen im Interesse unserer Familien.

Herr Emanuel Vogt konnte dann I. D. der Fürstin als Andenken an ihre bei den älteren Leuten in Balzers unvergleichliche Teilnahme an der letztjährigen Veranstaltung «Dem Alter zur Freude» ein Album mit Photos dieser Veranstaltung zum Zeichen der Dankbarkeit überreichen.

Der Jahresbericht

Das sechste Jahr unserer Tätigkeit ist bereits wieder zu Ende gegangen. Es war wieder ein erfolgreiches Jahr praktischer, stiller Tätigkeit im Dienste unserer Familien, die sich unter dem Patronat Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina in erspürlicher Weise abwickeln konnte.

Unsere erste Hauspflegerin, Fr. Theres Büchel hat sich im Frühjahr des vergangenen Jahres verheiratet und schied damit aus unseren Diensten aus. Wir möchten unserer «Theres», die uns von der Gründung an als treue und pflichtbewusste Helferin gedient hat, auch an dieser Stelle für ihre Tätigkeit bestens danken. Sie hat uns durch ihren bereitwilligen Einsatz die Gründung und die ersten Jahre unserer Tätigkeit sehr erleichtert.

Durch diesen Ausfall waren wir vermehrt auf Aushilfen angewiesen, wobei sich Frau Nipp, Frau Bürzle und Fr. Anna Vogt bereitwillig zur Verfügung stellten. Unsere Schwesterorganisation, die Familienhilfe Eschen half uns in besonders grosszügiger Weise mit ihren Pflegerinnen aus. Als Hauptpflegerin hatten wir das ganze Jahr Fr. Karolina Frick, die uns ihre treuen Dienste wieder pflichtbewusst zur Verfügung stellte. Wir danken ihnen allen für ihre Tätigkeit.

Ab Neujahr haben wir nun wieder eine zweite feste Pflegerin, Fr. Annemarie Oehri, so dass wir nun mit zwei vollamtlichen Heimpflegerinnen wieder voll aktionsfähig sind.

In dieser Hinsicht möchten wir erneut einen Appell an unsere Töchter richten, sich für diesen Beruf zur Verfügung zu stellen. Wir sind für die Ausbildung besorgt, dann wird auch eine zeitgemässe Besoldung mit festem Anstellungsverhältnis gewährleistet. Gibt es denn einen schöneren und besseren Beruf für eine spätere Hausfrau und Mutter?

Die finanziellen Anforderungen werden immer grösser und so ist es unsere grosse Pflicht allen jenen zu danken, die uns durch ihre Grosszügigkeit helfen unsere Institution finanziell tragbar zu halten. Wir danken für folgende Spenden pro 1961:

Balzers AG.	Fr. 1200.—
Landesbeitrag	Fr. 800.—
Rotes Kreuz	Fr. 500.—
Ungenannt	Fr. 300.—
Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	Fr. 250.—
Landesbank Vaduz	Fr. 100.—
Samariterverein Vaduz	Fr. 50.—
1 Familie in Balzers	Fr. 25.—
1 Familie in Vaduz	Fr. 25.—
Diverse	Fr. 31.25

Danken möchten wir aber auch für die aktive Mitarbeit in unserer Vollkommission, so vor allem Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina, Herrn Dr. Max Auwärter, Herrn Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Frau Dr. Wirtz vom Samariterverein Vaduz, H. H. Pfarrer Candrea,

Vorsteher W. Brunhart und den anderen uneigennützig mitwirkenden Mitgliedern.

In den letzten Wochen ist in Balzers ein Samariterverein gegründet worden. Wir gratulieren dem Samariterverein Balzers bestens zu seiner Entstehung, zumal wir ein klein wenig an seinem Entstehen mithelfen konnten, und wünschen ihm zu seiner Tätigkeit zum Wohle der Mitmenschen gutes Gedeihen.

Im Jahre 1961 leisteten wir 464 1/2 Pflage tage, wovon 158 durch Aushilfen. 44 Tage davon waren ausserhalb der Gemeinde Balzers. Ein Vergleich seit der Gründung zeigt folgendes Bild:

1956	85 Pflage tage
1957	269 Pflage tage
1958	600 Pflage tage
1959	581 Pflage tage
1960	613 1/2 Pflage tage
1961	464 1/2 Pflage tage

Mitgliederbewegung:

1. 1. 1961	235 Mitglieder
Austritte	8 Mitglieder
Eintritte	10 Mitglieder
31. 12. 1961	237 Mitglieder

Kassabericht:

Saldo 1. 1. 1961	4627.32
Beiträge und Eintritte	1194.—
Spenden	3281.25
Pflegevergütungen	2285.—
AHV-Arbeitnehmer	115.85
Zins	104.50
Personal, Verwaltung	6348.90
AHV, FAK, IV, Versicherungen	615.25
Vermögen 31. 12. 1961	4643.77
	11607.92 11.607.92

Deckung:

Landesbank	2957.55
Kassa und Aussenstände	1686.22
Vermögen 31. 12. 1961	4643.77
Vermögen 1. 1. 1961	4627.32
Zunahme	16.25

Balzers, Ende Januar 1962

Maria Frick, Präsidentin
Emanuel Vogt, Kassier

Fürstentum Liechtenstein

Priester, Götter und Kulturen
Zur Filmvorführung d. Volkshochschule Schaan

Bereits der kraftvolle Beginn, die feierlichen Klänge Beethovenscher Musik und die globale Darstellung der biblischen Schöpfungsgeschichte, urzeitliche Landschaften, Nahaufnahmen von Erdausbrüchen und gewaltigen Steinwüsten lassen erkennen, dass eine umfassende Schau der Darstellung italienischer Kulturen und Religionen vorausgehen sollte. Der Beschauer verweilt auf Bergriesen, im ewigen Schnee und Eis, an vorgeschichtlichen Kultstätten, vor den Tempeln des Griechentums und in den Metropolen der geheimnisvoll und oft grauenvoll anmutenden versunkenen Kultur der Etrusker.

Der Film lässt erkennen, wie sehr auch das Leben der römischen Kultur der geistigen und materiellen Welt der frühgeschichtlichen mediterranen Welt entwachsen ist. Sinnfällig zeigt die filmische Interpretation den Untergang der gewaltigen Stadt Veji, einer blühenden Kulturstätte, die etwa 100 000 Einwohner zählte, als das nahe Rom noch ein unbedeutendes Fischerdorf war, wie sehr das Wesen der etruskischen Kultur von grauenhaften Jenseitsvorstellungen, von Priestertum und Totenkult bestimmt wurde. Die Darstellung römischer Tempel, Ueberreste der Paläste römischer Cäsaren, des Kults der jungfräulichen Vesta-Priesterinnen und einer der schönsten Legenden des Römertums, die Erzählung von den Taten der Göttersöhne Castor und Pollux, sind ein gewaltiger und bezwingender Auftakt zu den Berichten der

Gladiatorenspiele. Nahaufnahmen von Tigern und Löwen, die bedrückend wirkenden Ruinen der Arena des Colosseum, von Statuen lasterhaften Imperatoren, die selbst in der Arena mit wilden Bestien kämpften, eine oft erschreckend realistische Textgestaltung und machtvolle Klänge der 7. Symphonie führen zu einer grossartigen Dramatisierung der filmisch angestrebten Aussage.

Der zweite Teil des Films beschreibt das lasterhafte und hemmungslosen Leidenschaften zugewandte Leben von grossen Kaisern. Thermen, Triumphbögen, Säulen, Statuen und Tempel berichten von Cäsaren-Wahnsinn, von Verbrechen und vom Wesen der römischen Kultur, die zu Zeiten des Paulus in der göttlichen Anbetung des Menschen und der äusseren Macht kulminiert.

Text und Dramatik der Synchronisation führen zu der bedeutsamsten Aussage dieses Filmes: In einer Welt feindlicher Priester, machtvoller Götter und fremder Kulturen wird über ein Lebenswerk der Liebe und Gewaltlosigkeit mit dem Schwert des Henkers gerichtet.

Text und filmische Gestaltung führen am Ende des Streifens zurück zu einer globalen Aussage: Am Leben eines furchtlosen Mannes wird dargestellt, dass eine Welt des Hasses, des Unmenschentums und der Niedrigkeit zwar oft über Liebe, Gewaltlosigkeit und Edelmut triumphiert, dass sich aber auch im Dunkel des Daseins das Ewige Licht widerspiegelt. Denn das Leben des grossen Missionars be-

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Ein gefährlicher Rat . . .

In der Tribüne wurde den Skifahrern geraten, mit den Ski links des Malbunerbaches von Malbun nach Steg zu fahren. Abgesehen davon, dass diese Strecke nicht gerade als Abfahrtsstrecke geeignet ist, führt sie durch einen Lawenzug, der die Abfahrt zu einer sehr gefährlichen Angelegenheit machen würde. Jeder Kenner des Gebietes weiss, dass jeden Winter mit Sicherheit die Lawine bis zum Bach herunter geht.

Die Skifahrer bleiben also wohlweislich rechts des Malbunbaches, sie können ja dort einen grossen Teil der Strecke fahren, ohne die Strasse zu benützen. X.

stimmte das Schicksal des Abendlandes. Im Rom der Cäsaren wurde das Vermächtnis des Paulus erfüllt. «In einer Welt», so heisst es zu Ende dieses Filmes «fremder Priester, Götter und Kulturen» wurde die Stimme von Golgatha vernommen.

Balzers: Generalversammlung der Familienhilfe

Am morgigen Sonntag, abends 20 Uhr findet die alle drei Jahre abzuhaltende Generalversammlung der Familienhilfe Balzers im alten Gemeindehaus (früheres Lokal der Kleinkinderschule) statt. Es werden keine persönlichen Einladungen versandt. In Anbetracht der wichtigen Traktanden werden alle Mitglieder um möglichst vollzählige Teilnahme gebeten.

Eschen: Ehrenvoller Besuch (Einges.)

Die Studenten vom Fidelisheim in Feldkirch wollen mit ihrem P. Präfekten, der in Eschen oft Aushilfe leistet und hier sehr beliebt und bekannt ist, der Bevölkerung von Eschen und Umgebung eine Freude bereiten. Sie werden am Sonntag, den 18. Februar abends 20.15 Uhr im Gasthaus Escherberg ein Volkskonzert geben, das sie mit kleinen, lustigen Studenten-Theaterstücken umrahmen. Die Musikkapelle dieser Studenten ist, von ihrem Kapellmeister, H. H. P. Wolfgang sehr gut eingeschult. Ihre musikalischen und theatralischen Leistungen sind überraschend gut. Die Studentenkapelle besitzt, weit herum einen sehr guten Ruf. Die Bevölkerung von Eschen darf sich von diesem Abend viel versprechen. Nach dem Volkskonzert ist Tanzunterhaltung.

Nendeln: Verkehrsunfall

Am Donnerstag, um zirka 5 Uhr früh geriet ein Personenwagen, der bei der Kreuzung in Nendeln nach Eschen abbog, auf die linke Fahrbahn und stiess auf der Höhe des Schulhauses Nendeln mit einem aus Richtung Eschen kommenden anderen Personenwagen frontal zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Ski-Tour des L A V

Der Liechtensteinische Alpenverein lädt zur ersten Skitour dieses Winters auf den Schönberg ein. Die Tour, zu der auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind, wird am Sonntag, den 18. Februar ab Steg geführt, mit Abgang um 9.30 Uhr. Um 9 Uhr ist im Stegkirchlein Gottesdienstgelegenheit.

Bei unsicherer Wetter- oder Schneelage wird das Programm allenfalls umgestellt, eine solche Umstellung wird um 9.30 Uhr im Steg bekannt gegeben.

Teilnehmer an der Tour wollen Felle mitnehmen.

Weitere Veranstaltungen des L A V:
25. Februar: Unterhaltung in Triesen.